

Timo Wollmershäuser, Marcell Göttert, Christian Grimme, Stefan Lautenbacher, Robert Lehmann, Sebastian Link, Sascha Möhrle, Ann-Christin Rathje, Magnus Reif, Pauliina Sandqvist, Radek Šauer und Marc Stöckli

ifo Konjunkturprognose Frühjahr 2021: Deutsche Wirtschaft taumelt in die dritte Coronawelle

Abgeschlossen am Freitag, 19. März 2021

ifo Schnelldienst digital
ISSN 2700-8371

Herausgeber: ifo Institut, Poschingerstraße 5, 81679 München,
Telefon +49(89)9224-0, Telefax +49(89)985369, E-Mail: ifo@ifode.de

Redaktion: Dr. Marga Jennewein, Dr. Cornelia Geißler.

Redaktionskomitee: Prof. Dr. Dr. h.c. Clemens Fuest, Dr. Yvonne Giesing, Dr. Christa Hainz, Prof. Dr. Chang Woon Nam.

Vertrieb: ifo Institut

Erscheinungsweise: unregelmäßig

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise): Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars. Kommerzielle Verwertung der Daten, auch über elektronische Medien, nur mit Genehmigung des ifo Instituts.

im Internet:
<https://www.ifo.de>

Timo Wollmershäuser, Marcell Göttert, Christian Grimme, Stefan Lautenbacher, Robert Lehmann, Sebastian Link, Sascha Möhrle, Ann-Christin Rathje, Magnus Reif, Pauliina Sandqvist, Radek Šauer und Marc Stöckli

ifo Konjunkturprognose Frühjahr 2021: Deutsche Wirtschaft taumelt in die dritte Coronawelle

Im Herbst 2020 nahm das Infektionsgeschehen mit dem Coronavirus wieder spürbar an Fahrt auf. Seit November des vergangenen Jahres wurde deshalb in mehreren Schritten die Schließung von Dienstleistungsbereichen beschlossen, die mit intensiven sozialen Kontakten einhergehen. Neben dem Gastgewerbe, Bildungs- und Betreuungseinrichtungen sowie Dienstleistern aus den Bereichen Kunst, Unterhaltung und Erholung zählten dazu ab Mitte Dezember auch Teile des Einzelhandels und körpernahe Dienstleistungen, wie bspw. Friseure. Zwar waren die Dynamik des Infektionsgeschehens und der Umfang der staatlichen Maßnahmen vergleichbar mit denen, die während der ersten Coronawelle im Frühjahr ergriffen wurden. Entsprechend sank die Wirtschaftsleistung in den betroffenen Dienstleistungsbereichen auf ein ähnlich niedriges Niveau. Allerdings brach im Gegensatz dazu die Wertschöpfung in der Industrie und im Baugewerbe sowie in industrie- und baunahen Dienstleistungsbereichen nicht ein, sondern nahm am Jahresende sogar kräftig zu. Insbesondere das exportorientierte Verarbeitende Gewerbe profitierte von einer fortschreitenden Erholung der Weltkonjunktur (vgl. Tab. 1). Dazu dürfte auch beigetragen haben, dass insbesondere bei vielen außereuropäischen Handelspartnern pandemiebedingte Einschränkungen der Industrie ausblieben. Insgesamt konnte daher das deutsche Bruttoinlandsprodukt im Schlussquartal 2020 preisbereinigt um 0,3% gegenüber dem Vorquartal zulegen.

Zu Beginn des Jahres 2021 setzte sich die Erholung in der Industrie fort. Auftragseingänge, Exporterwartungen und Geschäftsklima stiegen bis zuletzt kräftig, so dass die Wertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe und in den industrienahen Dienstleistungsbereichen sowie die Exporte die Konjunktur im ersten Quartal spürbar stützen dürften (vgl. Tab. 2 und Tab. 3). Hingegen ist es im Baugewerbe wohl zu einem kräftigen Rücksetzer gekommen. Zum einen machten sich im Dezember insbesondere im Ausbaugewerbe erhebliche Vorzieheffekte wegen der bevorstehenden Anhebung der Mehrwertsteuer bemerkbar, die zu Jahresbeginn zunächst einmal wegfallen. Zum anderen war die Bauproduktion den ifo Konjunkturumfragen zufolge im Januar und

IN KÜRZE

Im Herbst 2020 nahm das Infektionsgeschehen mit dem Coronavirus wieder spürbar an Fahrt auf und hat sich zuletzt erneut beschleunigt. Dadurch verschiebt sich die konjunkturelle Erholung, die ursprünglich für das Frühjahr 2021 erwartet wurde, zeitlich im Jahresverlauf nach hinten. Das Bruttoinlandsprodukt dürfte in diesem Jahr um 3,7% zulegen und im kommenden Jahr um 3,2%. Im Vergleich zur ifo Konjunkturprognose Winter 2020 wurde damit die Wachstumsrate für das Jahr 2021 um 0,5 Prozentpunkte gesenkt und für das Jahr 2022 um 0,7 Prozentpunkte angehoben. Betrachtet man die zusammengefasste Wirtschaftsleistung der Jahre 2020 bis 2022, belaufen sich die Kosten der Coronakrise nach dieser Prognose auf 405 Mrd. Euro.

Februar außergewöhnlich stark durch winterliche Witterungsverhältnisse beeinträchtigt. In den anderen Wirtschaftsbereichen ist die Wertschöpfung nach wie vor maßgeblich durch das Infektionsgeschehen geprägt. Vor allem die Schließung des stationären Nicht-Lebensmitteleinzelhandels dürfte die konjunkturelle Dynamik im ersten Quartal kräftig belasten. Zwar wurde der Umsatzrückgang in Teilen bereits im Dezember und damit im Schlussquartal 2020 verbucht. Allerdings waren die Umsätze vor der Schließung durch die bevorstehende Mehrwertsteueranhebung deutlich gestiegen, so dass der Umsatzrückgang zwischen November und Januar mit 34% kräftiger ausfiel als während der ersten Coronawelle zwischen Februar und April 2020 (-27%). In den anderen konsumnahen Dienstleistungsbereichen nehmen die negativen Impulse im Vergleich zum Schlussquartal 2020 hingegen ab, da sich Umsätze und Geschäftslage seit November auf niedrigem Niveau eher seitwärts bewegen. Alles in allem dürfte das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im ersten Quartal 2021 um 0,7% im Vergleich zum Vorquartal sinken.

Tab. 1

Reales Bruttoinlandsprodukt und Verbraucherpreise in der Welt

	Gewicht in % ^a	Bruttoinlandsprodukt				Verbraucherpreise			
		Veränderungen gegenüber Vorjahr in %							
		2019	2020	2021	2022	2019	2020	2021	2022
Fortgeschrittene Volkswirtschaften	67,2	1,6	-4,9	5,2	3,7	1,4	0,7	1,6	1,5
USA	29,8	2,2	-3,5	6,4	3,7	1,8	1,2	2,0	1,8
Euroraum	18,6	1,3	-6,8	4,5	3,9	1,2	0,3	1,7	1,5
Japan	7,1	0,3	-4,9	3,1	2,0	0,5	0,0	0,2	0,5
Vereinigtes Königreich	3,9	1,4	-9,9	4,7	6,4	1,8	0,9	1,3	1,5
Kanada	2,4	1,9	-5,4	6,7	3,1	2,0	0,7	1,2	1,4
Südkorea	2,3	2,0	-0,9	3,5	3,3	0,4	0,5	0,8	1,1
Schweiz	1,0	1,1	-3,0	3,9	3,1	0,4	-0,7	-0,2	0,3
Schweden	0,7	1,4	-3,0	3,4	3,5	1,8	0,5	0,9	1,2
Norwegen	0,6	0,9	-1,3	3,5	2,4	2,2	1,3	2,1	2,0
Dänemark	0,5	2,8	-3,3	4,1	3,3	0,8	0,4	0,8	1,1
Tschechien	0,3	2,2	-5,6	6,1	5,0	2,8	3,2	2,1	2,1
Schwellenländer	32,8	4,6	-0,6	8,0	4,7	3,6	3,5	2,9	3,8
China	20,0	6,0	2,1	7,5	4,6	2,9	2,5	1,6	3,5
Indien	4,0	4,8	-7,1	16,6	7,5	3,7	6,6	4,7	4,5
Brasilien	2,6	1,4	-4,4	5,8	3,0	3,7	3,2	4,3	3,6
Russland	2,4	1,3	-2,7	2,3	3,6	4,5	3,4	4,5	4,0
Mexiko	1,7	0,0	-8,5	6,7	4,0	3,6	3,4	3,2	3,1
Türkei	1,1	1,0	1,6	8,5	4,6	15,2	12,3	14,4	10,1
Polen	0,8	4,6	-2,7	4,1	5,0	2,2	3,4	2,9	2,6
Ungarn	0,2	4,6	-5,1	6,4	5,3	3,3	3,3	3,3	3,1
Welt	100,0	2,5	-3,2	6,3	4,0	2,1	1,7	2,0	2,3
<i>nachrichtlich:</i>									
Welthandel, real ^b		-0,4	-5,3	8,1	3,1				
Annahmen									
Ölpreis \$/Barrel (Brent)		64,3	41,8	61,0	62,3				
Wechselkurs \$/€		1,12	1,14	1,21	1,21				

^a Gewichtet mit dem Bruttoinlandsprodukt von 2019 in US-Dollar. ^b Welthandel von Waren in Abgrenzung von CPB.

Quelle: Eurostat; OECD; IWF; CPB; Berechnungen des ifo Instituts; 2021 bis 2022: Prognose des ifo Instituts.

© ifo Institut Mrz. 2021

Tab. 2

Quartalsdaten zur Entwicklung der Verwendungskomponenten des realen Bruttoinlandsprodukts^a

Veränderung gegenüber Vorquartal in %

	2020				2021				2022			
	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV
Private Konsumausgaben	-2,3	-11,0	10,8	-3,3	-2,4	3,3	4,6	1,8	0,7	0,6	0,5	0,4
Öffentlicher Konsum	0,6	2,1	0,6	-0,5	0,7	1,1	0,3	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1
Bauten	4,3	-4,3	-1,3	1,8	-3,6	2,5	2,2	1,7	0,8	0,6	0,4	0,4
Ausrüstungen	-6,9	-15,1	15,9	-0,1	0,9	3,2	2,7	2,7	1,8	0,9	0,7	0,7
Sonstige Anlagen	-4,1	0,6	1,9	0,6	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7
Vorratsinvestitionen ^b	0,0	0,0	-2,0	1,4	-0,5	-0,2	-0,3	-0,2	-0,2	0,0	0,1	0,1
Inländische Verwendung	-1,4	-7,1	4,7	-0,3	-2,0	2,3	2,7	1,2	0,5	0,5	0,5	0,4
Außenbeitrag ^b	-0,7	-2,9	3,9	0,6	1,2	-0,1	-0,7	-0,3	0,0	0,0	0,0	0,0
Exporte	-3,3	-20,4	18,0	4,5	1,8	1,6	2,5	1,8	1,2	1,0	0,9	0,8
Importe	-2,0	-15,9	9,0	3,7	-1,0	2,2	4,7	2,8	1,4	1,2	1,0	0,9
Bruttoinlandsprodukt	-2,0	-9,7	8,5	0,3	-0,7	2,1	1,8	0,9	0,5	0,5	0,4	0,4

^a Saison- und kalenderbereinigte Werte. ^b Beitrag zur Veränderung des Bruttoinlandsprodukts in Prozentpunkten (Lundberg-Komponenten).

Quelle: Statistisches Bundesamt; ab I/2021: Prognose des ifo Instituts.

© ifo Institut Mrz. 2021

Tab. 3

Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen
Veränderung in %

	2020				2021				2022				2020	2021	2022
	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	Veränderung ggü. Vorjahr ^b		
	Veränderung ggü. Vorquartal ^a												Veränderung ggü. Vorjahr ^b		
Bruttoinlandsprodukt	-2,0	-9,7	8,5	0,3	-0,7	2,1	1,8	0,9	0,5	0,5	0,4	0,4	-4,9	3,7	3,2
darunter:															
Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche	-1,6	-10,3	8,1	-0,2	-0,6	2,1	1,8	0,9	0,5	0,5	0,4	0,4	-5,2	3,1	3,3
darunter:															
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	-4,0	-16,8	12,8	6,4	2,8	1,8	1,1	0,8	0,6	0,6	0,6	0,6	-9,7	11,8	2,9
darunter:															
Verarbeitendes Gewerbe	-3,9	-18,2	13,9	6,7	3,1	2,0	1,2	0,9	0,6	0,6	0,6	0,6	-10,5	12,7	3,1
Energieversorgung, Wasserversorgung u.Ä.	-4,1	-6,8	6,1	4,4	0,5	0,4	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	-4,5	5,6	1,2
Baugewerbe	4,1	-3,0	-3,2	5,2	-6,5	2,7	0,6	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	2,8	-2,3	2,1
Handel, Verkehr, Gastgewerbe	-1,0	-14,2	13,3	-4,4	-4,2	3,9	5,3	1,5	0,5	0,4	0,3	0,3	-6,7	0,5	5,8
Information und Kommunikation	-1,9	-2,9	3,4	0,3	1,6	1,2	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	-0,9	4,6	3,8
Finanz- und Versicherungsdienstleister	-0,3	-0,4	0,4	-0,5	0,3	0,2	0,1	0,0	-0,1	-0,1	-0,1	-0,1	-0,2	0,2	-0,2
Grundstücks- und Wohnungswesen	0,0	-2,1	1,5	-0,2	-0,3	0,9	0,6	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	-0,5	0,8	1,8
Unternehmensdienstleister	-1,8	-11,6	4,9	-0,5	1,6	1,2	0,9	0,8	0,7	0,7	0,7	0,7	-8,1	2,1	3,1
Öffentliche Dienstleister	-1,3	-7,8	9,6	-3,2	-0,8	1,9	0,4	0,4	0,3	0,3	0,3	0,3	-3,0	1,0	1,6
Sonstige Dienstleister	-2,6	-17,5	17,4	-13,5	-6,5	5,8	11,7	5,2	0,6	0,4	0,2	0,1	-11,4	-3,1	12,0

^a Verkettete Absolutwerte, saison- und kalenderbereinigt. ^b Ursprungswerte, Jahresdurchschnitte.

Quelle: Statistisches Bundesamt; ab I/2021: Prognose des ifo Instituts.

© ifo Institut Mrz. 2021

HOHE UNSICHERHEIT UND VORSICHTIGES VERHALTEN VERZÖGERN DURCHGREIFENDE ERHOLUNG

Der weitere konjunkturelle Verlauf hängt entscheidend vom Fortgang des Infektionsgeschehens ab. Zwar wurde im März damit begonnen, einzelne Infektionsschutzmaßnahmen zu lockern. Dies spricht für sich genommen dafür, dass davon betroffene Wirtschaftsbereiche ihre Aktivität wieder hochfahren können. Die Erfahrung aus dem vergangenen Sommer zeigt, dass die damit einhergehende konjunkturelle Erholung sehr zügig verlaufen kann. Allerdings finden die aktuellen Lockerungen zu einem Zeitpunkt statt, in dem das Infektionsgeschehen nicht unter Kontrolle ist und die Impfkampagne ins Stocken zu geraten droht. Vieles spricht deshalb dafür, dass jüngste Lockerungen alsbald wieder zurückgenommen werden und eine durchgreifende Erholung weiter auf sich warten lässt. Die Nachfrage nach Dienstleistungen, die mit engen sozialen Kontakten einhergehen, dürfte sich jedoch auch dann nicht voll entfalten, wenn bei weiter steigenden Inzidenzwerten zuvor gelockerte Maßnahmen nicht wieder verschärft werden würden. Vieles deutet darauf hin, dass neben den staatlichen Maßnahmen auch hohe Unsicherheit und vorsichtiges Verhalten

der Konsumenten maßgeblichen Einfluss auf die Konjunktur haben (vgl. Chetty et al. 2020). Im Vergleich zur ifo Konjunkturprognose Winter 2020, in der eine zunehmende Durchimpfung der Bevölkerung und eine fortschreitende Kontrolle des Infektionsgeschehens im Frühjahr unterstellt wurde (vgl. Wollmershäuser et al. 2020), wurde daher das Tempo der konjunkturellen Erholung in den Dienstleistungsbereichen, die mit intensiven sozialen Kontakten einhergehen, für die kommenden Monate herabgesetzt, und damit zeitlich im Jahresverlauf nach hinten verschoben. Vor diesem Hintergrund sollte die gesamtwirtschaftliche Aktivität im zweiten und dritten Quartal 2021 mit ähnlichen Raten in Höhe von etwa 2% expandieren. Das Erreichen des Vorkrisenniveaus der Produktion von Waren und Dienstleistungen wird weiterhin Ende des Jahres 2021 erwartet.

Insgesamt dürfte das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt in diesem Jahr um 3,7% zulegen, und damit um 0,5 Prozentpunkte weniger als noch in der ifo Konjunkturprognose Winter 2020 prognostiziert (vgl. Tab. 4). Im kommenden Jahr normalisieren sich die vierteljährlichen Zuwachsraten allmählich. Im Jahresdurchschnitt 2022 wird das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt dennoch aufgrund der kräftigen Erholung zum Ende des laufenden Jahres um

Tab. 4

Eckdaten der Prognose für Deutschland

	2019	2020	2021	2022
	Veränderung gegenüber Vorjahr in % ^a			
Private Konsumausgaben	1,6	- 6,1	2,4	5,9
Konsumausgaben des Staates	2,7	3,3	2,2	0,8
Bruttoanlageinvestitionen	2,5	- 3,1	2,9	4,9
Bauten	3,8	1,9	- 0,5	4,4
Ausrüstungen	0,5	- 12,1	9,0	6,9
Sonstige Anlagen	2,7	- 1,1	3,3	2,8
Inländische Verwendung	1,2	- 4,2	1,6	4,0
Exporte	1,0	- 9,4	10,8	5,5
Importe	2,6	- 8,5	6,6	7,9
Bruttoinlandsprodukt (BIP)	0,6	- 4,9	3,7	3,2
Erwerbstätige ^b (1 000 Personen)	45 269	44 782	44 846	45 279
Arbeitslose (1 000 Personen)	2 267	2 695	2 650	2 443
Arbeitslosenquote BA ^c (in %)	5,0	5,9	5,8	5,3
Verbraucherpreise ^d (Veränderung gegenüber Vorjahr in %)	1,4	0,5	2,4	1,7
Lohnstückkosten ^e (Veränderung gegenüber Vorjahr in %)	3,2	4,2	- 0,7	0,8
Finanzierungssaldo des Staates ^f				
- in Mrd. EUR	52,5	- 139,6	- 122,9	- 61,2
- in % des Bruttoinlandsprodukts	1,5	- 4,2	- 3,5	- 1,7
Leistungsbilanzsaldo				
- in Mrd. EUR	258,6	231,9	275,6	263,5
- in % des Bruttoinlandsprodukts	7,5	7,0	7,8	7,1

^a Preis-, nicht-kalenderbereinigte Angaben. ^b Inlandskonzept. ^c Arbeitslose in % der zivilen Erwerbspersonen (Definition gemäß Bundesagentur für Arbeit). ^d Verbraucherpreisindex (2015 = 100). ^e Im Inland entstandene Arbeitnehmerentgelte je Arbeitnehmerstunde bezogen auf das reale Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigenstunde. ^f In der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (ESVG 2010).

Quelle: Statistisches Bundesamt; Bundesagentur für Arbeit; Deutsche Bundesbank; 2021 bis 2022: Prognose des ifo Instituts.

© ifo Institut Mrz. 2021

3,2% höher liegen als in diesem Jahr. Im Vergleich zur ifo Konjunkturprognose Winter 2020 wurde der Zuwachs um 0,7 Prozentpunkte angehoben. Betrachtet man die zusammengefasste Wirtschaftsleistung der Jahre 2020 bis 2022, belaufen sich die Kosten der Coronakrise nach dieser Prognose auf 405 Mrd. Euro. Als Referenz wird dabei eine Entwicklung des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts unterstellt, bei der die deutsche Wirtschaft in den Jahren 2020 bis 2022 mit Raten von durchschnittlich 1,2% gewachsen wäre, und damit so stark wie in der letzten ifo Konjunkturprognose vor Ausbruch der Coronakrise im Winter 2019 prognostiziert (vgl. Wollmershäuser et al. 2019).

CORONAKRISE HINTERLÄSST TIEFE SPUREN AUF DEM ARBEITSMARKT

Die Coronakrise hat auch am Arbeitsmarkt tiefe Spuren hinterlassen. Ein Großteil des Konjunkturreinbruchs wurde dabei über einen Rückgang der Arbeitszeit der Beschäftigten, und damit über die Inanspruchnahme von Kurzarbeit, aufgefangen. Ausgehend von Schätzungen auf Basis der ifo Konjunkturumfrage dürfte die Zahl der Beschäftigten in Kurzarbeit im Februar bei etwa 2,8 Mio. Personen gelegen haben (vgl. Link und Sauer 2021). Zwar waren damit 800 000 Beschäf-

tigte mehr in Kurzarbeit als im Oktober vor Beginn der zweiten Coronawelle. Im Vergleich zur ersten Welle, als die Zahl der Kurzarbeiter in nahezu allen Wirtschaftsbereichen von 130 000 im Februar 2020 auf knapp 6 Millionen im April sprang, ist der Anstieg jedoch vergleichsweise gering und beschränkt sich vorwiegend auf Beschäftigte im Handel und im Gastgewerbe. Die Arbeitsplatzverluste fielen im Vergleich zur Reduktion der Arbeitszeit eher gering aus. Im Zuge der ersten Coronawelle stieg die Zahl der Arbeitslosen um knapp 670 000 auf 2,94 Mio. Personen im Juni 2020. Seither ging die Arbeitslosigkeit kontinuierlich zurück und stieg im Februar 2021 erstmals geringfügig um 9 000 auf 2,75 Mio. Personen. Das ifo Beschäftigungsbarometer deutet für die kommenden Monate eher auf eine weitere geringfügige Zunahme der Arbeitslosigkeit hin. Zwar ist im Verarbeitenden Gewerbe die Einstellungsbereitschaft gestiegen. Allerdings zeigen sich vor allem die Einzelhändler und eine Reihe von Dienstleistern eher zurückhaltend. Dennoch dürfte die Arbeitslosigkeit spätestens ab Jahresmitte im Zuge der konjunkturellen Erholung wieder sinken. Bis Ende des Prognosezeitraums wird sie allmählich auf 2,4 Mio. Personen zurückgehen und damit nicht wieder ihr Vorkrisenniveau erreichen. Maßgeblich hierfür sind die durch die steigende Zahl der Unternehmensin-

solvenzen freigesetzten Arbeitskräfte, die zumindest mittelfristig keine neue Anstellung finden werden.

INFLATIONSRATE STEIGT DEUTLICH

Die Inflationsrate ist zu Jahresbeginn kräftig gestiegen, auf 1,3%, nachdem sie in der zweiten Jahreshälfte 2020 fast durchgängig negativ war. Dazu hat zum einen die Wiederanhebung der Mehrwertsteuer beigetragen, deren Senkung zuvor auch maßgeblich für die negativen Inflationsraten war. Zum anderen ziehen seit Ende vergangenen Jahres die Energiepreise deutlich an, was vor allem auf steigende Rohölpreise, aber auch auf die Einführung eines CO₂-Preises für fossile Brennstoffe zum 1. Januar 2021 zurückzuführen ist. Jenseits dieser Sondereffekte, die das Preisniveau nur einmalig beeinflussen, ist die rein konjunkturelle Inflationsdynamik, gemessen an den um Energiepreise bereinigten Verbraucherpreisen, eher schwach und sogar niedriger als in der ersten Jahreshälfte 2020. Bis zum Ende des laufenden Jahres wird sich die Inflation noch einmal kräftig beschleunigen und Raten von über 3% erreichen. Da der Preisauftrieb im Vorjahresvergleich betrachtet wird, ist dieser Anstieg allerdings ausschließlich auf die niedrigen Preise in der zweiten Jahreshälfte 2020 zurückzuführen. Der rein kon-

junkturrell bedingte Preisauftrieb, gemessen an den durchschnittlichen Vormonatsveränderungsraten des Verbraucherpreisindex ohne Energie, dürfte weiterhin niedrig bleiben und sich um etwa 1,4% bewegen.

ABWÄRTSRISIKO DOMINIERT

Der gesamtwirtschaftliche Ausblick ist mit vielen Unwägbarkeiten verbunden. Ein bedeutendes Abwärtsrisiko für die kommenden Monate ergibt sich aus dem unterstellten Infektions- und Impfverlauf. Sollte die Erholung entgegen der hier getroffenen Annahme nicht bereits jetzt einsetzen, etwa weil es wieder zu einem vollständigen Shutdown kommt, dürfte die Prognose für dieses Jahr zu optimistisch sein. Nimmt man beispielsweise an, dass die Umsätze in den Dienstleistungsbereichen, die von intensiven sozialen Kontakten abhängigen, weitere drei Monate auf dem niedrigen Niveau, das zu Jahresbeginn verzeichnet wurde, verharren und dass eine allmähliche Öffnung erst ab Juni stattfindet, reduziert sich der Anstieg des Bruttoinlandsprodukts im zweiten Quartal 2021 von 2,1% auf 0,9% (vgl. Tab. 5). Die Erholung dürfte sich damit weiter ins dritte Quartal verlagern und dann den gesamtwirtschaftlichen Produktionsanstieg von 1,8% auf 3,2% erhöhen. Dabei wird unterstellt, dass sich

Tab. 5

Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen – Risikoszenario
Veränderung in %

	2020				2021				2022				2020	2021	2022
	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	Veränderung ggü. Vorjahr ^b		
	Veränderung ggü. Vorquartal ^a												Veränderung ggü. Vorjahr ^b		
Bruttoinlandsprodukt	-2,0	-9,7	8,5	0,3	-0,7	0,9	3,1	0,9	0,5	0,5	0,4	0,4	-4,9	3,4	3,4
darunter:															
Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche	-1,6	-10,3	8,1	-0,2	-0,6	0,8	3,3	0,9	0,5	0,5	0,4	0,4	-5,2	2,8	3,6
darunter:															
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	-4,0	-16,8	12,8	6,4	2,8	1,8	1,1	0,8	0,6	0,6	0,6	0,6	-9,7	11,8	2,9
darunter:															
Verarbeitendes Gewerbe	-3,9	-18,2	13,9	6,7	3,1	2,0	1,2	0,9	0,6	0,6	0,6	0,6	-10,5	12,7	3,1
Energieversorgung, Wasserversorgung u.Ä.	-4,1	-6,8	6,1	4,4	0,5	0,4	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	-4,5	5,6	1,2
Baugewerbe	4,1	-3,0	-3,2	5,2	-6,5	2,7	0,6	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	2,8	-2,3	2,1
Handel, Verkehr, Gastgewerbe	-1,0	-14,2	13,3	-4,4	-4,2	-0,3	11,4	1,5	0,5	0,4	0,3	0,3	-6,7	0,3	7,6
Information und Kommunikation	-1,9	-2,9	3,4	0,3	1,6	1,2	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	-0,9	4,6	3,8
Finanz- und Versicherungsdienstleister	-0,3	-0,4	0,4	-0,5	0,3	0,2	0,1	0,0	-0,1	-0,1	-0,1	-0,1	-0,2	0,2	-0,2
Grundstücks- und Wohnungswesen	0,0	-2,1	1,5	-0,2	-0,3	0,9	0,6	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	-0,5	0,8	1,8
Unternehmensdienstleister	-1,8	-11,6	4,9	-0,5	1,6	0,9	0,6	0,8	0,7	0,7	0,7	0,7	-8,1	1,7	2,8
Öffentliche Dienstleister	-1,3	-7,8	9,6	-3,2	-0,8	0,0	1,6	0,4	0,3	0,3	0,3	0,3	-3,0	0,2	1,8
Sonstige Dienstleister	-2,6	-17,5	17,4	-13,5	-6,5	-1,1	18,8	5,2	0,6	0,4	0,2	0,1	-11,4	-4,9	13,4

^a Verkettete Absolutwerte, saison- und kalenderbereinigt. ^b Ursprungswerte, Jahresdurchschnitte.

Quelle: Statistisches Bundesamt; ab I/2021: Prognose des ifo Instituts.

© ifo Institut Mrz. 2021

industrie- und baunahe Wirtschaftsbereiche in beiden Szenarien gleich entwickeln. Insgesamt fiel im Risikoszenario die Wachstumsrate für das Jahr 2021 um 0,3 Prozentpunkte niedriger aus und läge bei 3,4%. Im kommenden Jahr würde sie um 0,2 Prozentpunkte höher bei ebenfalls 3,4% liegen. Der mit der verzögerten Erholung einhergehende zusätzliche Wertschöpfungsverlust läge bei insgesamt 13 Mrd. Euro.

Schließlich könnte sich die gesamtwirtschaftliche Nachfrage aber auch schneller als hier skizziert erholen. Durch die eingeschränkten Konsummöglichkeiten und die aus einem Vorsichtsmotiv herrührende Konsumzurückhaltung hat sich bei den privaten Haushalten im vergangenen Jahr eine Überschussersparnis im Umfang von über 100 Mrd. Euro aufgestaut, die sich im laufenden Quartal noch einmal erhöhen dürfte. In der vorliegenden Prognose wird unterstellt, dass die privaten Haushalte diese Ersparnis während der Erholungsphase nicht verausgaben und die Sparquote, die während der beiden Shutdown-Phasen vorübergehend auf etwa 20% gestiegen war, bis Ende des Jahres 2021 auf ihr Vorkrisenniveau in Höhe von 11% zurückgeht. Gleichwohl besteht die Chance, dass sich zumindest ein Teil der Überschussersparnis entlädt und nachfragewirksam wird. Die Sparquote würde dann vorübergehend unter 11% sinken. Ob es tatsächlich zu zusätzlichen Konsumausgaben im nennenswerten Umfang kommt, ist allerdings fraglich. Ein Großteil des entgangenen Konsums betrifft Verwendungskomponenten, die im Zusammenhang mit nur schwer nachholbaren Dienstleistungen stehen.

Dazu zählen Friseur- und Gastronomiebesuche, aber auch Veranstaltungen aus dem Bereich Freizeit, Unterhaltung und Kultur. Zudem hat sich der Konsum von Waren insgesamt im vergangenen Jahr nur unwesentlich schwächer als die verfügbaren Einkommen entwickelt, die trotz der Krise um 0,7% gestiegen sind. Dazu haben unter anderem Ausgaben für langlebige Güter, allen voran Einrichtungs- und Haushaltsgeräte, beigetragen, die zum einen wegen der reduzierten Mehrwertsteuer vorgezogen wurden und zum anderen fehlende alternative Konsummöglichkeiten substituiert haben. Daher dürfte der Bedarf für Nachholkäufe im Bereich des Warenkonsums eher begrenzt sein.

Abgeschlossen am Freitag, 19. März 2021

LITERATUR

Chetty, R., J. N. Friedman, N. Hendren, M. Stepner und The Opportunity Insights Team (2020), »The Economic Impacts of COVID-19: Evidence from a New Public Database Built Using Private Sector Data«, NBER Working Papers 27431.

Link, S. und S. Sauer (2021), »Anhaltender Shutdown führt zu leichtem Anstieg der Kurzarbeit in Deutschland«, *ifo Schnelldienst digital*, 2(7), 4. März.

Wollmershäuser, T., F. Eckert, M. Göttert, C. Grimme, C. Krolage, S. Lautenbacher, R. Lehmann, S. Link, H. Mikosch, S. Neuwirth, W. Nierhaus, A.-C. Rathje, M. Reif, R. Sauer, M. Stöckli, K. Wohlrabe und A. Wolf (2019), »ifo Konjunkturprognose Winter 2019: Deutsche Konjunktur stabilisiert sich«, *ifo Schnelldienst* 72(24), 27–89.

Wollmershäuser, T., M. Göttert, C. Grimme, S. Lautenbacher, R. Lehmann, S. Link, M. Menkhoff, S. Möhrle, A.-C. Rathje, M. Reif, P. Sandqvist, R. Sauer, M. Stöckli und A. Wolf (2020), »ifo Konjunkturprognose Winter 2020: Das Coronavirus schlägt zurück – erneuter Shutdown bremst Konjunktur ein zweites Mal aus«, *ifo Schnelldienst* 73, Sonderausgabe, Dezember.

ANHANG

Hauptaggregate der Sektoren

Mrd. EUR

	Gegenstand der Nachweisung	2019				
		Gesamte Volkswirtschaft	Nicht-finanzielle und finanzielle Kapitalgesellschaften	Staat	Private Haushalte und private Org. o.E.	Übrige Welt
		S 1	S 11/S12	S 13	S 14/S 15	S 2
1	= Bruttowertschöpfung	3 106,2	2 107,3	347,1	651,7	-
2	- Abschreibungen	639,8	372,7	79,5	187,6	-
3	= Nettowertschöpfung 1)	2 466,3	1 734,6	267,6	464,1	- 199,9
4	- Geleistete Arbeitnehmerentgelte	1 845,2	1 337,7	271,5	235,9	14,1
5	- Geleistete sonstige Produktionsabgaben	25,9	16,0	0,3	9,5	-
6	+ Empfangene sonstige Subventionen	28,4	26,5	0,2	1,8	-
7	= Betriebsüberschuss/Selbstständigeneinkommen	623,7	407,3	- 4,1	220,4	- 214,0
8	+ Empfangene Arbeitnehmerentgelte	1 845,9	-	-	1 845,9	13,3
9	- Geleistete Subventionen	30,8	-	30,8	-	5,6
10	+ Empfangene Produktions- und Importabgaben	369,7	-	369,7	-	7,1
11	- Geleistete Vermögenseinkommen	687,5	640,2	27,5	19,8	210,1
12	+ Empfangene Vermögenseinkommen	782,0	382,2	22,0	377,8	115,6
13	= Primäreinkommen (Nettonationaleinkommen)	2 903,0	149,4	329,3	2 424,3	- 293,7
14	- Geleistete Einkommen- und Vermögensteuern	446,1	93,6	-	352,5	11,8
15	+ Empfangene Einkommen- und Vermögensteuern	457,4	-	457,4	-	0,4
16	- Geleistete Nettosozialbeiträge 2)	730,8	-	-	730,8	4,4
17	+ Empfangene Nettosozialbeiträge 2)	732,2	133,8	597,5	0,8	3,0
18	- Geleistete monetäre Sozialleistungen	613,6	67,3	545,4	0,8	0,6
19	+ Empfangene monetäre Sozialleistungen	606,2	-	-	606,2	8,0
20	- Geleistete sonstige laufende Transfers	353,8	191,4	74,2	88,2	57,8
21	+ Empfangene sonstige laufende Transfers	305,2	169,3	25,2	110,7	106,4
22	= Verfügbares Einkommen (Ausgabenkonzept)	2 859,8	100,2	789,8	1 969,8	- 250,5
23	- Konsumausgaben	2 511,4	-	704,5	1 806,9	-
24	+ Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	-	- 57,3	-	57,3	-
25	= Sparen	348,4	42,9	85,3	220,3	- 250,5
26	- Geleistete Vermögenstransfers	71,1	17,9	41,0	12,2	4,3
27	+ Empfangene Vermögenstransfers	61,9	26,5	13,8	21,6	13,5
28	- Bruttoinvestitionen	737,7	427,4	86,2	224,2	-
29	+ Abschreibungen	639,8	372,7	79,5	187,6	-
30	- Nettozugang an nichtprod. Vermögensgütern	- 2,8	- 2,3	- 1,2	0,7	2,8
31	= Finanzierungssaldo	244,0	- 0,9	52,5	192,4	- 244,0
	Nachrichtlich:					
34	Verfügbares Einkommen (Ausgabenkonzept)	2 859,8	100,2	789,8	1 969,8	- 250,5
35	- Geleistete soziale Sachtransfers	452,9	-	452,9	-	-
36	+ Empfangene soziale Sachtransfers	452,9	-	-	452,9	-
37	= Verfügbares Einkommen (Verbrauchskonzept)	2 859,8	100,2	336,9	2 422,7	- 250,5
38	- Konsum 3)	2 511,4	-	251,6	2 259,8	-
39	+ Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	-	- 57,3	-	57,3	-
40	= Sparen	348,4	42,9	85,3	220,3	- 250,5

1) Für den Sektor übrige Welt Importe abzügl. Exporte aus der bzw. an die übrige Welt. - 2) Sozialbeiträge einschl. Sozialbeiträge aus Kapitalerträgen abzüglich Dienstleistungsentgelt privater Sozialschutzsysteme. - 3) Für den Sektor Staat Kollektivkonsum, für den Sektor private Haushalte und private Organisationen o. E. Individualkonsum (einschl. Konsumausgaben des Staates für den Individualverbrauch, d.h. einschl. sozialer Sachleistungen).

Quelle: Statistisches Bundesamt; 2021 und 2022: Prognose des ifo Instituts.

Hauptaggregate der Sektoren

Mrd. EUR

	Gegenstand der Nachweisung	2020				
		Gesamte Volkswirtschaft	Nicht-finanzielle und finanzielle Kapitalgesellschaften	Staat	Private Haushalte und private Org. o.E.	Übrige Welt
		S 1	S 11/S12	S 13	S 14/S 15	S 2
1 =	Bruttowertschöpfung	3 013,9	2 023,0	359,9	631,0	-
2 -	Abschreibungen	657,8	382,4	81,9	193,5	-
3 =	Nettowertschöpfung 1)	2 356,1	1 640,6	278,0	437,5	- 194,0
4 -	Geleistete Arbeitnehmerentgelte	1 839,4	1 318,1	283,4	237,8	13,4
5 -	Geleistete sonstige Produktionsabgaben	26,6	16,7	0,3	9,6	-
6 +	Empfangene sonstige Subventionen	66,2	44,3	0,1	21,7	-
7 =	Betriebsüberschuss/Selbstständigeneinkommen	556,4	350,2	- 5,6	211,9	- 207,3
8 +	Empfangene Arbeitnehmerentgelte	1 841,4	-	-	1 841,4	11,4
9 -	Geleistete Subventionen	69,8	-	69,8	-	5,0
10 +	Empfangene Produktions- und Importabgaben	346,5	-	346,5	-	7,1
11 -	Geleistete Vermögenseinkommen	614,3	574,0	21,8	18,5	187,4
12 +	Empfangene Vermögenseinkommen	709,2	338,1	19,1	352,0	92,4
13 =	Primäreinkommen (Nettonationaleinkommen)	2 769,4	114,3	268,3	2 386,8	- 288,9
14 -	Geleistete Einkommen- und Vermögensteuern	417,5	75,4	-	342,1	9,9
15 +	Empfangene Einkommen- und Vermögensteuern	426,9	-	426,9	-	0,5
16 -	Geleistete Nettosozialbeiträge 2)	742,8	-	-	742,8	3,8
17 +	Empfangene Nettosozialbeiträge 2)	743,8	135,0	607,9	0,9	2,8
18 -	Geleistete monetäre Sozialleistungen	662,1	68,2	593,1	0,9	0,6
19 +	Empfangene monetäre Sozialleistungen	654,5	-	-	654,5	8,3
20 -	Geleistete sonstige laufende Transfers	359,4	189,9	83,0	86,6	59,3
21 +	Empfangene sonstige laufende Transfers	308,5	171,4	23,8	113,3	110,3
22 =	Verfügbares Einkommen (Ausgabenkonzept)	2 721,1	87,3	650,8	1 983,0	- 240,6
23 -	Konsumausgaben	2 460,1	-	750,8	1 709,3	-
24 +	Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	-	- 57,4	-	57,4	-
25 =	Sparen	261,0	29,9	- 100,0	331,1	- 240,6
26 -	Geleistete Vermögenstransfers	77,5	18,0	45,4	14,1	4,0
27 +	Empfangene Vermögenstransfers	66,3	28,3	15,2	22,9	15,1
28 -	Bruttoinvestitionen	678,1	362,5	92,5	223,1	-
29 +	Abschreibungen	657,8	382,4	81,9	193,5	-
30 -	Nettozugang an nichtprod. Vermögensgütern	0,0	0,5	- 1,2	0,7	- 0,0
31 =	Finanzierungssaldo	229,4	59,6	- 139,6	309,5	- 229,4
	Nachrichtlich:					
34	Verfügbares Einkommen (Ausgabenkonzept)	2 721,1	87,3	650,8	1 983,0	- 240,6
35 -	Geleistete soziale Sachtransfers	474,7	-	474,7	-	-
36 +	Empfangene soziale Sachtransfers	474,7	-	-	474,7	-
37 =	Verfügbares Einkommen (Verbrauchskonzept)	2 721,1	87,3	176,1	2 457,7	- 240,6
38 -	Konsum 3)	2 460,1	-	276,2	2 184,0	-
39 +	Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	-	- 57,4	-	57,4	-
40 =	Sparen	261,0	29,9	- 100,0	331,1	- 240,6

1) Für den Sektor übrige Welt Importe abzügl. Exporte aus der bzw. an die übrige Welt. - 2) Sozialbeiträge einschl. Sozialbeiträge aus Kapitalerträgen abzüglich Dienstleistungsentgelt privater Sozialschutzsysteme. - 3) Für den Sektor Staat Kollektivkonsum, für den Sektor private Haushalte und private Organisationen o. E. Individualkonsum (einschl. Konsumausgaben des Staates für den Individualverbrauch, d.h. einschl. sozialer Sachleistungen).

Quelle: Statistisches Bundesamt; 2021 und 2022: Prognose des ifo Instituts.

Hauptaggregate der Sektoren

Mrd. EUR

	Gegenstand der Nachweisung	2021				
		Gesamte Volkswirtschaft	Nicht-finanzielle und finanzielle Kapitalgesellschaften	Staat	Private Haushalte und private Org. o.E.	Übrige Welt
		S 1	S 11/S12	S 13	S 14/S 15	S 2
1 =	Bruttowertschöpfung	3 181,6	2 148,7	370,2	662,8	-
2 -	Abschreibungen	677,5	394,3	84,1	199,1	-
3 =	Nettowertschöpfung 1)	2 504,2	1 754,4	286,1	463,7	- 243,1
4 -	Geleistete Arbeitnehmerentgelte	1 901,4	1 369,0	291,0	241,5	13,8
5 -	Geleistete sonstige Produktionsabgaben	34,3	23,7	0,3	10,3	-
6 +	Empfangene sonstige Subventionen	45,1	37,4	0,1	7,6	-
7 =	Betriebsüberschuss/Selbstständigeneinkommen	613,6	399,1	- 5,1	219,5	- 256,9
8 +	Empfangene Arbeitnehmerentgelte	1 902,9	-	-	1 902,9	12,3
9 -	Geleistete Subventionen	62,2	-	62,2	-	5,0
10 +	Empfangene Produktions- und Importabgaben	386,3	-	386,3	-	7,2
11 -	Geleistete Vermögenseinkommen	664,0	628,1	18,2	17,7	204,0
12 +	Empfangene Vermögenseinkommen	764,2	372,3	14,5	377,4	103,8
13 =	Primäreinkommen (Nettonationaleinkommen)	2 940,8	143,3	315,3	2 482,2	- 342,6
14 -	Geleistete Einkommen- und Vermögensteuern	417,8	79,4	-	338,3	10,3
15 +	Empfangene Einkommen- und Vermögensteuern	427,6	-	427,6	-	0,5
16 -	Geleistete Nettosozialbeiträge 2)	771,9	-	-	771,9	3,9
17 +	Empfangene Nettosozialbeiträge 2)	772,8	139,7	632,2	0,9	2,9
18 -	Geleistete monetäre Sozialleistungen	654,6	69,3	584,5	0,9	0,6
19 +	Empfangene monetäre Sozialleistungen	646,7	-	-	646,7	8,6
20 -	Geleistete sonstige laufende Transfers	375,2	194,6	94,3	86,3	62,4
21 +	Empfangene sonstige laufende Transfers	314,1	173,9	24,1	116,0	123,5
22 =	Verfügbares Einkommen (Ausgabenkonzept)	2 882,5	113,7	720,4	2 048,3	- 284,3
23 -	Konsumausgaben	2 584,4	-	792,5	1 791,9	-
24 +	Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	-	- 57,3	-	57,3	-
25 =	Sparen	298,0	56,4	- 72,1	313,8	- 284,3
26 -	Geleistete Vermögenstransfers	87,1	18,2	53,9	15,0	4,1
27 +	Empfangene Vermögenstransfers	73,1	34,9	14,4	23,8	18,1
28 -	Bruttoinvestitionen	691,2	369,6	96,6	225,0	-
29 +	Abschreibungen	677,5	394,3	84,1	199,1	-
30 -	Nettozugang an nichtprod. Vermögensgütern	- 2,0	- 1,6	- 1,2	0,8	2,0
31 =	Finanzierungssaldo	272,3	99,3	- 122,9	295,9	- 272,3
	Nachrichtlich:					
34	Verfügbares Einkommen (Ausgabenkonzept)	2 882,5	113,7	720,4	2 048,3	- 284,3
35 -	Geleistete soziale Sachtransfers	514,6	-	514,6	-	-
36 +	Empfangene soziale Sachtransfers	514,6	-	-	514,6	-
37 =	Verfügbares Einkommen (Verbrauchskonzept)	2 882,5	113,7	205,8	2 563,0	- 284,3
38 -	Konsum 3)	2 584,4	-	277,9	2 306,6	-
39 +	Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	-	- 57,3	-	57,3	-
40 =	Sparen	298,0	56,4	- 72,1	313,8	- 284,3

1) Für den Sektor übrige Welt Importe abzügl. Exporte aus der bzw. an die übrige Welt. - 2) Sozialbeiträge einschl. Sozialbeiträge aus Kapitalerträgen abzüglich Dienstleistungsentgelt privater Sozialschutzsysteme. - 3) Für den Sektor Staat Kollektivkonsum, für den Sektor private Haushalte und private Organisationen o. E. Individualkonsum (einschl. Konsumausgaben des Staates für den Individualverbrauch, d.h. einschl. sozialer Sachleistungen).

Quelle: Statistisches Bundesamt; 2021 und 2022: Prognose des ifo Instituts.

Hauptaggregate der Sektoren

Mrd. EUR

	Gegenstand der Nachweisung	2022				
		Gesamte Volkswirtschaft	Nicht-finanzielle und finanzielle Kapitalgesellschaften	Staat	Private Haushalte und private Org. o.E.	Übrige Welt
		S 1	S 11/S12	S 13	S 14/S 15	S 2
1	= Bruttowertschöpfung	3 330,3	2 259,8	378,7	691,7	-
2	- Abschreibungen	707,0	410,8	86,1	210,0	-
3	= Nettowertschöpfung 1)	2 623,3	1 849,0	292,6	481,6	- 222,9
4	- Geleistete Arbeitnehmerentgelte	1 981,2	1 431,7	297,0	252,5	14,4
5	- Geleistete sonstige Produktionsabgaben	35,8	25,2	0,3	10,2	-
6	+ Empfangene sonstige Subventionen	25,6	24,4	0,1	1,1	-
7	= Betriebsüberschuss/Selbstständigeneinkommen	631,9	416,5	- 4,6	220,0	- 237,3
8	+ Empfangene Arbeitnehmerentgelte	1 982,1	-	-	1 982,1	13,6
9	- Geleistete Subventionen	36,2	-	36,2	-	5,0
10	+ Empfangene Produktions- und Importabgaben	408,5	-	408,5	-	7,2
11	- Geleistete Vermögenseinkommen	683,5	650,0	16,3	17,2	216,2
12	+ Empfangene Vermögenseinkommen	789,3	386,0	16,6	386,6	110,5
13	= Primäreinkommen (Nettonationaleinkommen)	3 091,9	152,5	368,0	2 571,4	- 327,2
14	- Geleistete Einkommen- und Vermögensteuern	439,0	82,3	-	356,6	10,8
15	+ Empfangene Einkommen- und Vermögensteuern	449,3	-	449,3	-	0,5
16	- Geleistete Nettosozialbeiträge 2)	810,1	-	-	810,1	4,0
17	+ Empfangene Nettosozialbeiträge 2)	811,1	143,5	666,7	0,9	3,0
18	- Geleistete monetäre Sozialleistungen	676,7	69,5	606,3	0,9	0,6
19	+ Empfangene monetäre Sozialleistungen	668,3	-	-	668,3	9,0
20	- Geleistete sonstige laufende Transfers	377,9	199,5	94,1	84,3	67,5
21	+ Empfangene sonstige laufende Transfers	320,0	176,6	24,5	119,0	125,4
22	= Verfügbares Einkommen (Ausgabenkonzept)	3 037,0	121,2	808,1	2 107,8	- 272,3
23	- Konsumausgaben	2 742,9	-	816,0	1 927,0	-
24	+ Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	-	- 57,4	-	57,4	-
25	= Sparen	294,0	63,8	- 7,9	238,1	- 272,3
26	- Geleistete Vermögenstransfers	88,5	18,5	54,1	15,8	4,3
27	+ Empfangene Vermögenstransfers	73,6	35,0	14,7	23,9	19,2
28	- Bruttoinvestitionen	728,8	387,2	101,1	240,4	-
29	+ Abschreibungen	707,0	410,8	86,1	210,0	-
30	- Nettozugang an nichtprod. Vermögensgütern	- 2,0	- 1,6	- 1,2	0,8	2,0
31	= Finanzierungssaldo	259,4	105,5	- 61,2	215,1	- 259,4
	Nachrichtlich:					
34	Verfügbares Einkommen (Ausgabenkonzept)	3 037,0	121,2	808,1	2 107,8	- 272,3
35	- Geleistete soziale Sachtransfers	531,7	-	531,7	-	-
36	+ Empfangene soziale Sachtransfers	531,7	-	-	531,7	-
37	= Verfügbares Einkommen (Verbrauchskonzept)	3 037,0	121,2	276,4	2 639,4	- 272,3
38	- Konsum 3)	2 742,9	-	284,3	2 458,6	-
39	+ Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	-	- 57,4	-	57,4	-
40	= Sparen	294,0	63,8	- 7,9	238,1	- 272,3

1) Für den Sektor übrige Welt Importe abzügl. Exporte aus der bzw. an die übrige Welt. - 2) Sozialbeiträge einschl. Sozialbeiträge aus Kapitalerträgen abzüglich Dienstleistungsentgelt privater Sozialschutzsysteme. - 3) Für den Sektor Staat Kollektivkonsum, für den Sektor private Haushalte und private Organisationen o. E. Individualkonsum (einschl. Konsumausgaben des Staates für den Individualverbrauch, d.h. einschl. sozialer Sachleistungen).

Quelle: Statistisches Bundesamt; 2021 und 2022: Prognose des ifo Instituts.

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Die wichtigsten Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung

Vorausschätzung für die Jahre 2021 und 2022

	2020 (1)	2021 (2)	2022 (2)	2020		2021 (2)		2022 (2)	
				1.Hj (1)	2.Hj (1)	1.Hj	2.Hj	1.Hj	2.Hj
1. Entstehung des Inlandsprodukts									
Veränderung in % gegenüber Vorjahr									
Zahl der Erwerbstätigen	- 1,1	0,1	1,0	- 0,5	- 1,6	- 0,7	1,0	1,3	0,6
Arbeitsstunden je Erwerbstätigen 3)	- 3,7	1,6	1,6	- 4,7	- 2,7	0,3	2,7	3,9	- 0,5
Arbeitsvolumen	- 4,7	1,7	2,6	- 5,2	- 4,3	- 0,5	3,8	5,3	0,1
Produktivität (4)	- 0,2	2,0	0,6	- 1,4	1,0	4,1	0,1	- 0,5	1,6
Bruttoinlandsprodukt, preisbereinigt	- 4,9	3,7	3,2	- 6,5	- 3,3	3,7	3,8	4,7	1,7
2. Verwendung des Inlandsprodukts in jeweiligen Preisen									
a) Mrd. EUR									
Konsumausgaben	2460,1	2584,4	2742,9	1197,4	1262,8	1230,5	1353,9	1339,7	1403,3
Private Konsumausgaben 5)	1709,3	1791,9	1927,0	833,9	875,4	846,2	945,7	941,9	985,1
Konsumausgaben des Staates	750,8	792,5	816,0	363,5	387,3	384,4	408,2	397,8	418,1
Bruttoanlageinvestitionen	735,5	767,7	819,5	353,1	382,4	360,5	407,2	393,1	426,4
Bauten	387,0	390,6	417,0	191,6	195,4	184,7	205,9	202,2	214,8
Ausrüstungen	213,9	235,9	255,3	98,0	115,9	108,7	127,1	121,0	134,3
Sonstige Anlagen	134,6	141,2	147,2	63,6	71,0	67,1	74,1	69,9	77,3
Vorratsveränderungen 6)	- 57,4	- 76,5	- 90,7	- 14,6	- 42,7	- 31,9	- 44,6	- 43,0	- 47,8
Inländische Verwendung	3138,3	3275,6	3471,7	1535,9	1602,4	1559,1	1716,5	1689,8	1781,9
Außenbeitrag	194,0	243,1	222,9	84,0	109,9	138,2	104,9	121,4	101,4
Nachrichtlich: in Relation zum BIP %	5,8	6,9	6,0	5,2	6,4	8,1	5,8	6,7	5,4
Exporte	1460,1	1640,6	1740,9	703,4	756,7	797,9	842,6	861,5	879,3
Importe	1266,1	1397,5	1518,0	619,4	646,8	659,8	737,7	740,1	777,9
Bruttoinlandsprodukt	3332,2	3518,7	3694,6	1619,9	1712,3	1697,3	1821,5	1811,2	1883,3
b) Veränderung in % gegenüber Vorjahr									
Konsumausgaben	- 2,0	5,1	6,1	- 2,3	- 1,8	2,8	7,2	8,9	3,6
Private Konsumausgaben 5)	- 5,4	4,8	7,5	- 5,7	- 5,1	1,5	8,0	11,3	4,2
Konsumausgaben des Staates	6,6	5,6	3,0	6,8	6,4	5,7	5,4	3,5	2,4
Bruttoanlageinvestitionen	- 1,7	4,4	6,7	- 2,0	- 1,4	2,1	6,5	9,0	4,7
Bauten	3,6	0,9	6,8	5,9	1,4	- 3,6	5,4	9,5	4,3
Ausrüstungen	- 10,9	10,3	8,2	- 15,5	- 6,7	11,0	9,7	11,3	5,6
Sonstige Anlagen	0,4	4,9	4,3	0,2	0,5	5,5	4,4	4,2	4,3
Inländische Verwendung	- 3,4	4,4	6,0	- 3,3	- 3,5	1,5	7,1	8,4	3,8
Exporte	- 9,7	12,4	6,1	- 12,7	- 6,8	13,4	11,4	8,0	4,4
Importe	- 10,7	10,4	8,6	- 11,8	- 9,6	6,5	14,1	12,2	5,5
Bruttoinlandsprodukt	- 3,4	5,6	5,0	- 4,3	- 2,5	4,8	6,4	6,7	3,4
3. Verwendung des Inlandsprodukts, verkettete Volumenangaben (Referenzjahr 2015)									
a) Mrd. EUR									
Konsumausgaben	2292,1	2345,7	2447,1	1120,1	1172,1	1127,8	1217,9	1205,3	1241,7
Private Konsumausgaben 5)	1614,7	1653,8	1750,7	785,7	829,0	785,3	868,5	859,7	891,1
Konsumausgaben des Staates	676,5	691,0	696,8	333,8	342,7	341,6	349,4	345,7	351,0
Bruttoanlageinvestitionen	662,7	682,1	715,4	317,4	345,3	321,4	360,7	344,3	371,1
Bauten	330,7	328,9	343,4	162,6	168,1	156,2	172,7	167,2	176,2
Ausrüstungen	204,9	223,3	238,8	94,0	110,9	103,0	120,3	113,3	125,5
Sonstige Anlagen	124,9	129,0	132,7	59,3	65,6	61,6	67,5	63,3	69,4
Inländische Verwendung	2919,9	2967,0	3085,9	1432,8	1487,2	1426,8	1540,2	1513,7	1572,2
Exporte	1426,3	1580,8	1668,0	686,3	740,0	771,1	809,7	827,0	840,9
Importe	1274,3	1358,9	1466,4	623,2	651,1	644,6	714,3	715,9	750,5
Bruttoinlandsprodukt	3074,0	3189,1	3289,9	1497,2	1576,6	1552,0	1637,0	1625,3	1664,6
b) Veränderung in % gegenüber Vorjahr									
Konsumausgaben	- 3,5	2,3	4,3	- 4,2	- 2,8	0,7	3,9	6,9	2,0
Private Konsumausgaben 5)	- 6,1	2,4	5,9	- 7,1	- 5,0	0,0	4,8	9,5	2,6
Konsumausgaben des Staates	3,3	2,2	0,8	3,5	3,1	2,3	2,0	1,2	0,5
Bruttoanlageinvestitionen	- 3,1	2,9	4,9	- 4,2	- 2,2	1,3	4,5	7,1	2,9
Bauten	1,9	- 0,5	4,4	2,8	1,0	- 3,9	2,8	7,0	2,0
Ausrüstungen	- 12,1	9,0	6,9	- 16,7	- 7,9	9,6	8,4	10,0	4,3
Sonstige Anlagen	- 1,1	3,3	2,8	- 1,2	- 0,9	3,8	2,8	2,8	2,9
Inländische Verwendung	- 4,2	1,6	4,0	- 4,7	- 3,8	- 0,4	3,6	6,1	2,1
Exporte	- 9,4	10,8	5,5	- 12,7	- 6,0	12,3	9,4	7,3	3,9
Importe	- 8,5	6,6	7,9	- 9,4	- 7,5	3,4	9,7	11,1	5,1
Bruttoinlandsprodukt	- 4,9	3,7	3,2	- 6,5	- 3,3	3,7	3,8	4,7	1,7

noch Bundesrepublik Deutschland: Die wichtigsten Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung

	2020 (1)	2021 (2)	2022 (2)	2020		2021 (2)		2022 (2)	
				1.Hj (1)	2.Hj (1)	1.Hj	2.Hj	1.Hj	2.Hj
4. Preisniveau der Verwendungsseite des Inlandsprodukts (2015=100)									
Veränderung in % gegenüber Vorjahr									
Konsumausgaben	1,5	2,7	1,7	2,0	1,0	2,1	3,2	1,9	1,7
Private Konsumausgaben 5)	0,7	2,4	1,6	1,5	0,0	1,5	3,1	1,7	1,5
Konsumausgaben des Staates	3,2	3,3	2,1	3,2	3,2	3,3	3,4	2,3	2,0
Bruttoanlageinvestitionen	1,5	1,4	1,8	2,2	0,9	0,8	1,9	1,8	1,8
Bauten	1,7	1,5	2,3	3,0	0,4	0,3	2,5	2,3	2,3
Ausrüstungen	1,3	1,2	1,2	1,4	1,2	1,3	1,2	1,2	1,2
Sonstige Anlagen	1,4	1,5	1,4	1,4	1,4	1,6	1,5	1,4	1,4
Inländische Verwendung	0,9	2,7	1,9	1,4	0,3	1,9	3,4	2,2	1,7
Exporte	-0,4	1,4	0,6	0,0	-0,8	1,0	1,8	0,7	0,5
Importe	-2,4	3,5	0,7	-2,6	-2,3	3,0	4,0	1,0	0,4
Bruttoinlandsprodukt	1,6	1,8	1,8	2,4	0,8	1,1	2,5	1,9	1,7
5. Einkommensentstehung und -verteilung									
a) Mrd. EUR									
Primäreinkommen der privaten Haushalte	2386,8	2482,2	2571,4	1184,7	1202,0	1231,0	1251,1	1276,2	1295,3
Sozialbeiträge der Arbeitgeber	331,9	345,2	362,5	161,7	170,3	167,0	178,1	177,4	185,1
Bruttolöhne und -gehälter	1509,4	1557,7	1619,6	720,6	788,8	736,1	821,6	775,5	844,1
Übrige Primäreinkommen der privaten Haushalte	545,4	579,3	589,4	302,4	243,0	327,9	251,3	323,3	266,1
Primäreinkommen der übrigen Sektoren	382,6	458,6	520,5	146,4	236,2	171,4	287,2	228,8	291,7
Nettonationaleinkommen (Primäreinkommen)	2769,4	2940,8	3091,9	1331,1	1438,3	1402,4	1538,4	1505,0	1587,0
Abschreibungen	657,8	677,5	707,0	329,1	328,6	336,3	341,2	350,6	356,4
Bruttonationaleinkommen	3427,1	3618,2	3798,9	1660,3	1766,9	1738,7	1879,5	1855,6	1943,4
nachrichtlich:									
Volkseinkommen	2492,7	2616,6	2719,6	1196,9	1295,8	1260,7	1355,9	1327,5	1392,2
Arbeitnehmerentgelte	1841,4	1902,9	1982,1	882,3	959,1	903,1	999,8	952,9	1029,2
Unternehmens- und Vermögenseinkommen	651,3	713,7	737,6	314,6	336,7	357,6	356,1	374,6	363,0
b) Veränderung in % gegenüber Vorjahr									
Primäreinkommen der privaten Haushalte	-1,6	4,0	3,6	-1,2	-1,9	3,9	4,1	3,7	3,5
Sozialbeiträge der Arbeitgeber	2,4	4,0	5,0	2,9	1,9	3,3	4,6	6,2	3,9
Bruttolöhne und -gehälter	-0,8	3,2	4,0	-0,9	-0,7	2,1	4,2	5,4	2,7
Bruttolöhne und -gehälter je Beschäftigten	-0,1	2,7	2,9	-0,7	0,5	2,5	2,9	3,9	2,0
Nettolöhne und -gehälter je Beschäftigten	0,4	4,1	1,7	-0,4	1,2	3,6	4,4	2,6	1,0
Übrige Primäreinkommen der privaten Haushalte	-5,7	6,2	1,8	-3,8	-7,9	8,4	3,4	-1,4	5,9
Primäreinkommen der übrigen Sektoren	-20,1	19,9	13,5	-31,5	-10,9	17,1	21,6	33,5	1,6
Nettonationaleinkommen (Primäreinkommen)	-4,6	6,2	5,1	-5,7	-3,5	5,4	7,0	7,3	3,2
Abschreibungen	2,8	3,0	4,4	3,6	2,0	2,2	3,8	4,3	4,4
Bruttonationaleinkommen	-3,3	5,6	5,0	-4,0	-2,5	4,7	6,4	6,7	3,4
nachrichtlich:									
Volkseinkommen	-2,8	5,0	3,9	-3,7	-1,9	5,3	4,6	5,3	2,7
Arbeitnehmerentgelte	-0,2	3,3	4,2	-0,2	-0,3	2,4	4,2	5,5	2,9
Unternehmens- und Vermögenseinkommen	-9,3	9,6	3,3	-12,4	-6,2	13,7	5,8	4,8	1,9
6. Einkommen und Einkommensverwendung der privaten Haushalte und priv. Org. o.E.									
a) Mrd. EUR									
Masseneinkommen	1530,2	1567,0	1614,6	733,5	796,6	748,9	818,1	772,9	841,7
Nettolöhne und -gehälter	1017,2	1063,7	1093,7	480,0	537,2	495,6	568,1	515,9	577,8
Monetäre Sozialleistungen	654,5	646,7	668,3	322,8	331,6	324,0	322,8	329,7	338,6
abz. Abgaben auf soziale Leistungen, verbrauchsnahe Steuern	141,5	143,4	147,5	69,3	72,2	70,7	72,7	72,7	74,8
Übrige Primäreinkommen der privaten Haushalte	545,4	579,3	589,4	302,4	243,0	327,9	251,3	323,3	266,1
Sonstige Transfers (Saldo)	-92,5	-97,9	-96,2	-46,5	-46,0	-47,5	-50,4	-46,4	-49,8
Verfügbares Einkommen	1983,0	2048,3	2107,8	989,5	993,6	1029,3	1019,1	1049,8	1057,9
Zunahme betriebl. Versorgungsansprüche	57,4	57,3	57,4	27,9	29,4	27,9	29,5	27,9	29,5
Private Konsumausgaben 5)	1709,3	1791,9	1927,0	833,9	875,4	846,2	945,7	941,9	985,1
Sparen	331,1	313,8	238,1	183,5	147,6	211,0	102,8	135,8	102,3
Sparquote 7)	16,2	14,9	11,0	18,0	14,4	20,0	9,8	12,6	9,4
b) Veränderung in % gegenüber Vorjahr									
Masseneinkommen	2,6	2,4	3,0	2,3	2,9	2,1	2,7	3,2	2,9
Nettolöhne und -gehälter	-0,3	4,6	2,8	-0,6	-0,1	3,3	5,7	4,1	1,7
Monetäre Sozialleistungen	8,0	-1,2	3,3	7,2	8,6	0,4	-2,7	1,8	4,9
abz. Abgaben auf soziale Leistungen, verbrauchsnahe Steuern	4,5	1,4	2,8	3,7	5,3	2,1	0,7	2,9	2,8
Übrige Primäreinkommen der privaten Haushalte	-5,7	6,2	1,8	-3,8	-7,9	8,4	3,4	-1,4	5,9
Verfügbares Einkommen	0,7	3,3	2,9	0,9	0,5	4,0	2,6	2,0	3,8
Private Konsumausgaben 5)	-5,4	4,8	7,5	-5,7	-5,1	1,5	8,0	11,3	4,2
Sparen	50,3	-5,2	-24,1	48,0	53,3	15,0	-30,4	-35,6	-0,5

noch Bundesrepublik Deutschland: Die wichtigsten Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung

	2020 (1)	2021 (2)	2022 (2)	2020		2021 (2)		2022 (2)	
				1.Hj (1)	2.Hj (1)	1.Hj	2.Hj	1.Hj	2.Hj
7. Einnahmen und Ausgaben des Staates									
a) Mrd. EUR									
Einnahmen									
Steuern	773,4	813,9	857,8	388,0	385,4	393,3	420,6	421,5	436,3
Nettosozialbeiträge	607,9	632,2	666,7	295,1	312,7	306,9	325,3	326,6	340,1
Vermögenseinkünfte	19,1	14,5	16,6	11,5	7,5	7,3	7,2	9,6	7,0
Sonstige Übertragungen	23,8	24,1	24,5	11,2	12,6	11,4	12,8	11,5	12,9
Vermögensübertragungen	15,2	14,4	14,7	7,0	8,2	7,1	7,4	7,2	7,5
Verkäufe	123,5	126,6	130,4	58,0	65,5	58,8	67,8	60,9	69,5
Sonstige Subventionen	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Einnahmen insgesamt	1563,0	1625,9	1710,8	770,9	792,0	784,8	841,1	837,4	873,4
Ausgaben									
Vorleistungen	202,6	210,9	218,4	97,1	105,5	98,8	112,1	102,3	116,1
Arbeitnehmerentgelte	283,4	291,0	297,0	136,2	147,2	140,2	150,8	142,3	154,8
Sonstige Produktionsabgaben	0,3	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Vermögenseinkünfte (Zinsen)	21,8	18,2	16,3	11,6	10,2	9,5	8,8	8,4	7,9
Subventionen	69,8	62,2	36,2	39,6	30,2	40,3	21,8	20,1	16,1
Monetäre Sozialleistungen	593,1	584,5	606,3	292,2	300,8	292,9	291,6	298,6	307,7
Soziale Sachleistungen	311,8	338,0	349,2	150,2	161,6	164,7	173,3	173,6	175,6
Sonstige Transfers	83,0	94,3	94,1	40,2	42,8	46,8	47,5	46,7	47,4
Vermögenstransfers	45,4	53,9	54,1	17,4	28,0	22,2	31,7	22,4	31,7
Bruttoinvestitionen	92,5	96,6	101,1	41,0	51,5	42,9	53,7	45,0	56,2
Nettozugang an nichtprod. Vermögensgütern	-1,2	-1,2	-1,2	-0,5	-0,7	-0,5	-0,7	-0,5	-0,7
Ausgaben insgesamt	1702,6	1748,8	1772,0	825,3	877,3	858,0	890,8	859,1	912,9
Finanzierungssaldo	-139,6	-122,9	-61,2	-54,3	-85,3	-73,2	-49,7	-21,7	-39,5
b) Veränderung in % gegenüber Vorjahr									
Einnahmen									
Steuern	-6,5	5,2	5,4	-6,7	-6,3	1,4	9,1	7,2	3,7
Nettosozialbeiträge	1,7	4,0	5,5	1,8	1,7	4,0	4,0	6,4	4,5
Vermögenseinkünfte	-13,1	-24,2	15,0	-12,5	-14,0	-36,8	-4,9	32,0	-2,3
Sonstige Übertragungen	-5,3	1,3	1,3	-1,0	-8,9	1,3	1,3	1,3	1,3
Vermögensübertragungen	10,4	-5,0	1,7	15,8	6,1	1,0	-10,2	1,9	1,5
Verkäufe	-1,1	2,5	3,0	-1,2	-1,1	1,4	3,5	3,6	2,5
Sonstige Subventionen									
Einnahmen insgesamt	-3,0	4,0	5,2	-3,0	-2,9	1,8	6,2	6,7	3,8
Ausgaben									
Vorleistungen	11,4	4,1	3,6	17,0	6,6	1,8	6,2	3,5	3,6
Arbeitnehmerentgelt	4,4	2,7	2,1	4,5	4,3	2,9	2,5	1,5	2,6
Sonstige Produktionsabgaben									
Vermögenseinkünfte (Zinsen)	-20,7	-16,3	-10,6	-19,1	-22,3	-18,2	-14,3	-11,1	-10,1
Subventionen	126,6	-10,9	-41,7	175,6	83,7	1,8	-27,6	-50,2	-26,1
Monetäre Sozialleistungen	8,7	-1,4	3,7	7,9	9,5	0,2	-3,1	1,9	5,5
Soziale Sachleistungen	3,8	8,4	3,3	1,6	5,9	9,7	7,3	5,4	1,3
Sonstige Transfers	12,0	13,6	-0,2	9,7	14,2	16,3	11,0	-0,1	-0,4
Vermögenstransfers	10,7	18,7	0,4	24,1	3,7	27,7	13,2	1,0	0,0
Bruttoinvestitionen	7,4	4,4	4,7	8,9	6,2	4,5	4,3	4,9	4,6
Nettozugang an nichtprod. Vermögensgütern									
Ausgaben insgesamt	9,3	2,7	1,3	10,2	8,4	4,0	1,5	0,1	2,5
nachrichtlich:									
Finanzierungssaldo in % des BIP	-4,2	-3,5	-1,7	-3,4	-5,0	-4,3	-2,7	-1,2	-2,1

- 1) Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes; Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.
- 2) Vorausschätzung des ifo Instituts; Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.
- 3) Geleistete Arbeitsstunden.
- 4) Bruttoinlandsprodukt in Vorjahrespreisen je Erwerbstätigenstunde.
- 5) Konsumausgaben der privaten Haushalte und der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck.
- 6) Einschließlich Nettozugang an Wertsachen.
- 7) Ersparnis in % des verfügbaren Einkommens (einschließlich der Zunahme an betrieblichen Versorgungsansprüchen).